

Fachtandem – Sprachenaustausch für Fortgeschrittene nach Maß ?

Jürgen Wolff

Lernziele

In diesem Artikel geht es um:

- den Unterschied von allgemeinem und Fachtandem
- Stand- und Bedürfniserfassung
- Inhalte
- Organisatorische Settings

Angesichts des steigenden Anteils von Fachsprachen am Fremdsprachlernbedarf und der unbefriedigenden Situation in vielen Kursen für Fortgeschrittene liegt es nahe, zu überprüfen, ob das Tandem-Prinzip des Sprachenlernens im Austausch eine Lösung für diesen TeilnehmerInnenkreis bieten kann.

Dementsprechend begannen 1992 vier Mitglieder des TANDEM-Netzes, nämlich das Centro InterCultural Tandem Donostia/San Sebastián in Zusammenarbeit mit der dortigen Berufsbildungseinrichtung CDE, Alpha&Beta in Meran/Merano, Initial in Karlsruhe und CLIC in Lyon, das LINGUA-Projekt 'Fachtandem'. Es unterschied sich von anderen Vorerfahrungen an Universitäten u.a. dadurch, dass die TN (=TeilnehmerInnen) keine StudentInnen, sondern Berufstätige waren.

Vor diesem Hintergrund ergaben sich einige festgelegte Bedingungen: zum einen machten die TN Tandem neben dem Berufsalltag und es ließen sich keine großen homogenen Gruppen bilden, das wiederum schränkte den Rahmen für binationale Kurse und Intensivphasen weitgehend ein; zum anderen war der Spezialisierungsgrad und die Verwertbarkeitsorientierung so hoch, dass die Partnerschaften nur aus TN bestehen sollten, die in ihrem Beruf bereits Fachleute sind, was die nötige Vermittlungsgenauigkeit erhöhte.

Bei einem solchermaßen bestimmten TNkreis vermuteten wir (wie sich zeigte, mit Recht), dass sich bestimmte Änderungen gegenüber dem bisher praktizierten 'allgemeinsprachlichen' Einzeltandem ergeben würden (2):

- Auf den Fragebögen müssen "Fenster" geschaffen werden, damit sich fachlich-berufliches Interesse stärker und differenzierter zeigen kann als auf den bisherigen, auf denen nur ein oder zwei diesbezügliche Fragen gestellt werden.

- Die VermittlerInnen sind ja keine Fachleute in allen Berufen und müssen daher geschult werden, fachliches und allgemeines Interesse zu erkennen, zu unterscheiden und dementsprechend zu vermitteln. Unklar ist noch, welche Fachqualifikation bei ihnen notwendig wird. Einerseits geht mensch im lehrerzentrierten Fachsprachenunterricht davon aus, dass es reicht, wenn die TN Fachleute sind und der/die LehrerIn es nicht sein kann und nicht zu sein braucht. Andererseits müssen die VermittlerInnen zumindest einschätzen können, welche Berufsgruppen so nahe beieinander liegen, dass eine Vermittlung noch sinnvoll ist, weil auf gemeinsamen Wortschatz und/oder verwandte Arbeitsabläufe zurückgegriffen werden kann.

- Aufgrund dieser Zweifel an der nötigen Kompetenz der VermittlerInnen ist es am Anfang angeraten, die Vermittlung auf ein paar Testbereiche zu beschränken und dann schrittweise auszuweiten.

- Wahrscheinlich wird eine stärkere Orientierung und Beratung und die Vorbereitung von Hinweisen auf stützendes Material unausweichlich. Dabei bleibt die Suche nach Fachtexten aber den TN überlassen, die besser wissen, was sie brauchen. Eine der wichtigsten Aktivitäten solcher Fachtandems kann die Erstellung persönlicher "Lexika" zum gemeinsamen Fachgebiet sein. Schwierigkeiten vermuten wir nicht so sehr beim Erklären, das im Alltagsprachentandem besonders geübt werden musste, denn hier kann auf genormte Begriffe zurückgegriffen werden. Stattdessen können sich bei manchen Fachsprachen Probleme in der Entschlüsselung der Syntax, sowie im Grenzbereich von Fach- und Alltagsprache bei zahlreichen "Worthülsen" ergeben. Das Üben von Lese-Verstehens-Strategien und von Strategien, dem/r PartnerIn beim Entschlüsseln zu helfen, wird an Bedeutung gewinnen. Gegebenenfalls müssen dazu "Tipps" verfasst werden (3).

- Bisher wurde das Tandemverfahren hauptsächlich von StudentInnen geisteswissenschaftlicher Fachbereiche oder von LehrerstudentInnen benutzt. Mit der verstärkten Teilnahme von TechnikerInnen, Kaufleuten, NaturwissenschaftlerInnen wird sich der Lernstil ändern, und damit werden andere Formen der Didaktisierung der Hilfen, die dem Tandempaar am Anfang gegeben werden, nötig."

Aufgabe

Welche Änderungen erwarten Sie ?

Bei den ersten Versuchen stellten sich darüberhinaus noch andere wesentliche Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten mit dem alltagsprachlichen Tandem heraus:

* Bei beiden ist die persönliche Sympathie wichtig, ihr Einfluss wird sogar bei so 'aseptischen' Themen wie Wirtschaft spürbar. Das heißt, dass bei der Vermittlung nicht nur auf Übereinstimmung von beruflichen Faktoren und Profilen geachtet werden muss, sondern auch auf die persönlichen.

* Bei Berufstätigen, die sich nach der Arbeit zum Fachtandem treffen, verlangt der 'neue Start' eine gewisse Überwindung, daher gibt es eine Neigung zum Ausweichen auf 'angenehmere' Themen als die beruflichen, auch wenn ursprünglich fachliche Motive angegeben wurden.

* Es sollte nicht nur ein höheres Sprachniveau (mindestens 300 Unterrichtseinheiten) als beim alltagsprachlichen Tandem (Sätze mit zwei Objekten, eine Vergangenheitsform, also je nach Progression etwa 100 - 120 UE) vorhanden sein, sondern möglichst auch Kenntnis der Institutionen des Landes des/r PartnerIn als Referenzgröße oder aus eigener Erfahrung.

* Besondere Schwierigkeiten gibt es bei Abkürzungen und bei Begriffen, die mit Einrichtungen verknüpft sind, die in der Form im anderen Land nicht existieren.

* Falls eine/r der PartnerInnen aus dem Ausland anreist, ist es sinnvoll, ihn/sie schon vorher darauf hinzuweisen, dass er sich einschlägige Literatur/Unterlagen mitbringt. Es lassen sich eher ausländische Zeitungen für ein allgemeines Tandem finden, als spezialisierte Bücher in der Fremdsprache, die für das Fachtandem nötig sein können.

Aufgabe

Wie lange dauert die Lektüre des Fragebogens durch die VermittlerInnen und das persönliche Gespräch zur Bedürfnisanalyse ?

1.2.1. Stand- und Bedürfniserfassung

Wir bieten das Fachtandem ab dem 'Zertifikat DaF' bzw B1 des Referenzrahmens aufwärts an, d.h. für Mittel- und Oberstufe. Wenn dieses Niveau erreicht ist, werden keine weiteren standardisierten Tests vor Beginn des Fachtandems durchgeführt. Es ist aber empfehlenswert, dass sich die TN in den ersten Tagen auf Kassette aufnehmen und, zumindest wenn sie aus geisteswissenschaftlichen Berufen kommen, häufige Fehler auswerten.

Wesentlich genauer werden die Bedürfnisse beschrieben. Tandempaare werden ja zunächst mithilfe eines Fragebogens ausgewählt, der bei den Motiven auch die Antwort 'beruflich' zulässt. Wenn 'berufliche Motive' angegeben werden, wird ein ergänzender Fragebogen (in der Materialsammlung von Tandem Fundazioa für ihre Mitglieder enthalten) eingesetzt, der sozusagen das 'Einstiegfenster zum Fachtandem' darstellt und Folgendes feststellt:

- = Branche der Firma
- = Berufliche Qualifikation, typische Arbeitsabläufe
- = Akademische Titel
- = Größe der Firma
- = Vorgesehener Ort für die Tandemtreffen
- = Kenntnisprofil
in Hörverstehen, Leseverstehen, Aussprache, Grammatik, Syntax, Vokabular, schriftlicher Ausdruck, freies Gespräch und Übersetzung,
nach Selbsteinschätzung der Defizite und selbst gesetzten gewünschten
Schwerpunkten (siehe auch den Europ. Referenzrahmen)
- = Schwerpunkte wie Handelskorrespondenz lesen, technische/Fachtexte lesen, Firmen/Maschinen besichtigen, telefonieren, verhandeln, Briefe verfassen, Vokabularlisten erstellen, übersetzen, dolmetschen, Artikel revidieren
- = Sozialform, in der die Fremdsprache eingesetzt wird
allein, zu zweit, in Gruppen, in Versammlungen
- = Konkrete Zielsetzung und sonstige Wünsche
- = Verteilung von allgemeinem und beruflichem Interesse
- = eigene Angebote.

Daran schließt sich ein persönliches Gespräch zwischen VermittlerIn und InteressentIn an, das stark einer Arbeitsplatzanalyse ähnelt, und erst dann kommt die Vorstellung des Paares.

1.2.2. Inhalte

Zur Veranschaulichung der bearbeiteten Inhalte hier einige Beispiele aus Donostia, die im Laufe des Projekts 'Fachtandem' gewählt wurden:

Fremdenverkehrskauffrau und BetreuerIn von Jugendgruppen:

Simulation der Arbeit an der Hotelrezeption und Übersetzung von Satzungen von Jugendgruppen.

RechtsanwältInnen:

Stadtplanungsrecht in Deutschland, Aufbau des Gerichtswesens im Baskenland.

Psychologin, Philosophin:
Fachwortschatz.

Ingenieur Elektrotechnik, Ingenieur Kfz-Technik:
LV technischer Texte, Vergleich der Arbeitsbedingungen.

SprachlehrerInnen/ÜbersetzerInnen:
Gegenseitige Revision von Übersetzungen und Artikeln für Fachzeitschriften.

Die Schwerpunkte waren sowohl Wortschatzarbeit als auch Einblicke in die jeweiligen Arbeitsbedingungen. Dabei zeigte sich, dass eine 'Produktorientierung', z.B. durch das Lösen von für die Berufarbeit unmittelbar wichtigen oder sogar verwertbaren Aufgaben wichtig und förderlich waren.

An Hilfsmitteln sollte die vermittelnde oder eine andere, für beide PartnerInnen zugängliche Einrichtung eine gut bestückte Bibliothek (nicht so sehr mit Sprachlehrwerken wie mit populärwissenschaftlichen Darstellungen, Bildlexika u.ä.) sowie Wörterbücher zur Verfügung stellen. Eine sinnvolle Ergänzung sind oft auch gegenseitige Arbeitsplatzbesuche.

Aufgabe

Was ließe sich den TN bei Vorhandensein eines Internetzugangs für
- die Bibliothek
- die Firmenbesuche
empfehlen ?

1.2.3. Organisatorische Settings

Damit kommen wir zur Frage des organisatorischen Umfelds für das Fachtandem. Ursprünglich sollten im Projekt des TANDEM-Netzes vier verschiedene Organisationsumfelder erprobt werden:

- a) Donostia: institutionsinterne Vermittlung von Einzelpersonen
- b) Meran: Verschwisterung gleicher Berufsgruppen in einer zweisprach. Region
- c) Karlsruhe: grenzübergreifende Partnerschaften, z.B. Bahn, Post
- d) Lyon: Beziehungen zwischen Firmen.

Im Laufe der Zeit mussten diese Ansätze aufgrund der praktischen Erfahrungen weitgehend verändert werden, u.a. stellte sich heraus:

1) Da die nachgefragten Interessen sehr spezifisch und berufsbezogen sind, ist die Vermittlung nur rationell durchzuführen, wenn Beruf und aktuelle Tätigkeit per EDV abrufbar sind. Beispielsweise kann in einem Sommerkurs eine Kinderärztin erscheinen, die die gesundheitliche Versorgung der Kinder im Baskenland kennenlernen möchte, also muss der/die VermittlerIn innerhalb von zwei Tagen zum Kursanfang eine baskische Kinderärztin oder 'zumindest' Kinderkrankenschwester mit hohem Deutschniveau finden und diese auch gerade zu der Zeit Interesse an einem Fachtandem haben ... Ähnliche Probleme stellen sich bei Personen, die in der 'freien' Wirtschaft arbeiten: aufgrund des knappen Zeitbudgets vieler Berufstätiger und der hohen Reishäufigkeit ab einer bestimmten Stellung in der Firma ist es fast unmöglich, in Kursen von weniger als einem Monat Dauer, z.B. Sommerkursen, für beide

Beteiligten zufriedenstellende Fachtandems durchzuführen, und wesentlich einfacher, parallele Kurse mit Angehörigen gleicher Berufsgruppen untereinander zu paaren, wie sie im Umfeld des DFJW ab und zu durchgeführt werden. Noch

Noch keine Erfahrungen gibt es, ob eine Selbstvermittlung im Internet eine Lösung wäre.

2) Ursprünglich wurde angenommen, es sei ausreichend, deutsch- und italienischsprachige Angehörige desselben Berufs, z.B. Förster, zu 'paaren'. Bei einer solchen Paarung in binationalen Gegenden muss aber bedacht werden, dass eine wesentliche Triebfeder für Fachtandems die Neugier (Neu-Gier) ist, es ist also unsinnig, Personen miteinander zu vermitteln, die schon lange im selben Betrieb zusammenarbeiten. Dagegen hat es sich als praktisch erwiesen, gemeinsam ein Thema mit außersprachlichem Schwerpunkt, wie z.B. Umgang mit einem Computerprogramm, zu bearbeiten. Allerdings kann das auch zu, vom Standpunkt der SprachlehrerInnen unerwünschten, Rationalisierungseffekten führen: Ärzte, die für die Überweisung von PatientInnen nach Österreich oder in die nächstliegende italienischsprachige Provinz Berichte auf Deutsch oder Italienisch schreiben mussten, neigten dazu, sich die Berichte gegenseitig zu schreiben, anstatt vom/n der PartnerIn die entsprechenden Formeln und Begriffe zu lernen.

3) Bei grenzüberschreitenden Projekten besteht die größte Anlaufschwierigkeit darin, die richtigen AnsprechpartnerInnen, Werbekanäle und Zielpublika 'auf der anderen Seite' zu finden, was zu einem hohen außerfachlichen Arbeitsaufwand führt. In unserem Fall ging es um die Bahngesellschaften beidseits der Grenze, die natürlich über eine feingestufte Gliederung auf verschiedenen Ebenen verfügen, von denen jede bei neuen Projekten wie dem 'Fachtandem', die sich nicht aufgrund vorliegender Richtlinien entscheiden lassen, weiter nach oben verweist.

4) Auch bei Firmen ist mit außerfachlich bedingten Reibungsverlusten zu rechnen: Vermittlung von Angestellten verschiedener Firmen in derselben Branche werden oft von der jeweiligen Hierarchie aus Angst vor Ausplaudern von Geschäftsgeheimnissen an die Konkurrenz blockiert. Vermittlungen von einem/r Berufstätigen und einem/r StudentIn des Fachs dagegen kranken daran, dass die Interessen der Berufstätigen konkreter zu sein pflegen als das, was die StudentInnen bieten können. Das beschränkt die Einsetzbarkeit des Fachtandems in Firmen auf bestimmte Konstellationen, wo diese Hemmfaktoren nicht bestehen, z.B. Innerhalb der selben Firma.

Daneben muss die vermittelnde Stelle auch entscheiden, ob sie alle möglichen Kombinationen für wünschenswert hält (ein Fachtandem von FremdsprachensekretärInnen in zwei Filialen einer multinationalen Firma kann zur Einsparung von Sprachunterricht und Erhöhung der Arbeitsbelastung führen; bei Partnerschaften von PolizistInnen in einer Grenzregion kann es zu Unterlaufen von Datenschutz und Informationsaustausch auf dem "kleinen Dienstweg" kommen, usw.)

Aufgabe

Welcher von den vier Ansätzen scheint Ihnen für Ihren Ort am geeignetsten ?

Gäbe es eine Finanzierungsmöglichkeit ?

Kehren wir nun zu unserer Ausgangsfrage zurück, so können wir sagen, dass das Fachtandem

sicher 'Sprachenaustausch nach Maß' erreichen kann und insofern eine geglückte Ergänzung oder auch Abwechslung zum Fortgeschrittenenunterricht bietet. Mensch (=man) darf dabei aber nicht übersehen, dass

- + auch Maß nehmen gelernt sein will (4)
- + ein/e qualifizierte/r BeraterIn vorhanden sein muss
- + nicht jederzeit alle gewünschten Größen, Stoffe usw. als Maßanfertigung 'auf Lager sind'.

Aufgabe

Bewerten Sie im Vergleich mit dem 'normalen System'

- den Organisationsaufwand
- den Nutzen für die TN.

Ließe sich der Aufwand durch den Einsatz einer Web-Datenbank oder Systeme wie php-Communities verringern ?

Welche Rollen bleiben bei den VermittlerInnen ?

3. Literaturhinweise

Zu einigen der hier beschriebenen Wissensaustauschformen gibt es fast keine wissenschaftliche Begleitung und daher auch keine Literatur, wir verweisen daher nochmal auf die Kontaktadressen im Text.

(1) Eine Literaturliste zum Thema 'Tandem' befindet sich auf www.tandemcity.info/formacion/de31_literatur.htm, für Mitglieder und Lizenzinhaber gibt es außerdem den Kopierservice www.tandemcity.info/formacion/de31_kopierservice.htm

(2) vgl. Jürgen Wolff, Fachsprachentandem; in: tandem Berlin e.V.(Hg), Sprachenlernen im interkulturellen Austausch. Dokumentation der 2. Europäischen Tandem-Tage 1990; Verlag für interkulturelle Kommunikation, Frankfurt 1991

und Jürgen Wolff, Fachtandem: Sprachenaustausch für Fortgeschrittene nach Maß ?; in: Silvia Kübler, Paul R. Portmann (Hg), An der Schwelle zur Zweisprachigkeit. Bulletin Suisse de Linguistique Appliquée 60; Institut de linguistique de l'Université de Neuchâtel, 1994

(3) Diese 'Tipps zum Leseverstehen' stehen den Einrichtungen des Tandem-Netzes auf deutsch, englisch, französisch, portugiesisch, slowenisch und spanisch zur Verfügung.

(4) Einführungskurse für zukünftige Tandem-VermittlerInnen werden von Tandem Fundazioa regelmäßig durchgeführt.